

der deutschen, französischen und schweizerischen Überlieferung wurde durch Anfragen und Bestellungen weitergeführt; daneben ging die Kontrolle der alten Drucke nach der hierzulande erreichbaren Literatur einher. Auf Grund dieser Vorarbeiten konnte Dr. H. Mayer mit der Anfertigung druckfertiger Reinschriften von Burgunderdiplomen beginnen; auch beschäftigte er sich mit der Bestimmung der in diesen Urkunden erscheinenden Ortsnamen und mit der Ausarbeitung einer umfassenden Bibliographie der schweizerischen und südostfranzösischen Regionalliteratur. Indessen liegt für Dr. Klötzer eine Anzahl endgültig hergestellter Lothartexte bereit, die er nach Bewältigung seiner Registerarbeiten ins Reine schreiben wird. Herr Schieffer selber unternahm zwei Reisen nach Paris und Trier zur Einsichtnahme in Originale und zur Benutzung entlegener Literatur. Weitere Reisen werden vor Abschluß der Arbeiten erforderlich sein.

Die Vorlage für den Neudruck des 2. Faszikels der DD. Heinrichs IV. wird, wie Herr Stengel mitteilte, in einigen Monaten bereitliegen. Danach wird sich Dr. J. Dienemann dann ganz den Arbeiten für den 3. Faszikel widmen können.

Prof. P. Acht konnte auf zwei Reisen, die ihn in die Stifte St. Florian und Göttweig, nach Bozen, Brixen und Innsbruck sowie nach Wien führten, die Erfassung der in österreichischen Archiven liegenden Überlieferungen von DD. Heinrichs V. im wesentlichen zum Abschluß bringen. Nur die Bearbeitung der einschlägigen Materialien des Wiener Staatsarchivs steht noch aus, doch sollen die wichtigsten Hss. nach München übersandt werden. Zurückgestellt wurden vorerst die im Codex Udalrici enthaltenen Abschriften. Dagegen wurde die Erfassung der im Hauptstaatsarchiv München liegenden Originale fortgesetzt; hier konnte Herr M. Thiel bereits einige endgültige Texte herstellen.

Im Rahmen der Wiener DD.-Abteilung (Leitung: Santifaller) wurde die schon im vorjährigen Bericht charakterisierte systematische Materialsuche für alle frühen Staufer fortgesetzt.

Zum Abschluß seiner Arbeiten an den DD. Konrads III. und Heinrichs (VI.) unternahm Dr. F. Hausmann im Herbst 1957 und Frühjahr 1958 noch zwei Reisen, auf deren erster er zahlreiche österreichische Archive und Bibliotheken, auf der zweiten Nürnberg, Bamberg, Coburg und das nahegelegene Schloß Tambach besuchte. Danach konnte er bis zum Schluß des Berichtsjahres das Druckmanuskript der Ausgabe — mit Ausnahme der Einleitung und der Register — fertigstellen und ist jetzt, unterstützt von Dr. Uiblein, mit einer letzten Durchsicht beschäftigt. Sorgfältige Überlegungen erfordert hier die Verlagsfrage, da es un-